

Dem vorherrschend auf Goldgrund farbig ausgeführten, mit Liebe und Verständniß componirten Ornament liegen ebenfalls Elemente der heimischen Pflanzenwelt zu Grunde. Dabei ist die ornamentale Malerei, Vorbildern des italienischen Mittelalters conform, streng architektonisch gehalten, und bei allem Farbenreichtum doch Ruhe und Ernst erstrebt. Wie der Architekt die Bildnerei an der Außenseite zu Hilfe genommen (Statuen der Poesie, Geschichte, Grammatik und Mathematik nebst den Figuren Luthers und Melanchthons) so hat er im Innern der Aula der dritten Schwester der Baukunst, der Malerei einen würdigen Platz zur wirkungsvollen Entfaltung ihrer Kräfte eingeräumt. Maler A. Dietrich aus der Schule Schnorrs von Carolsfeld hervorgegangen, ist beauftragt, die Aula mit Fresken zu schmücken, und bereits sind dessen Vorarbeiten so weit gediehen, daß unmittelbar nach der Einweihung der Schule die Ausführung der Malerei beginnen soll. Auf den vier größern Feldern an der Langwand des Saales sollen die vier Haupttugenden, Liebe zu Gott, zum Vaterland, zur Wahrheit und geistiger Muth dargestellt werden und zwar in folgenden Beispielen: Das Opfer Abrahams, der Opfertodt des Marcus Curtius, der Tod des Sokrates und Luther auf dem Reichstag zu Worms. Ferner soll in acht Friesbildern die Culturgeschichte in ihren hervorragendsten Vertretern zur Darstellung kommen: Die mythische Zeit, die mosaische Zeit, die Zeit des classischen griechischen Alterthums, die Zeit des classischen römischen Alterthums, die Zeit Christi, das Mittelalter, das Reformationszeitalter und die Neuzeit. Endlich über den Haupteingang noch eine allegorische Figur der Schule, welche dem Jüngling lehrt, den Tugenden nachzustreben. Dieser Gemäldecyclus, dessen Herstellung auf 11000 Thaler veranschlagt ist, soll in ungefähr drei und ein halb Jahren vollendet sein, und erst dann dürfte uns der volle Eindruck der schon gegenwärtig so wirkungsvollen schönen Anlage werden. Schon jetzt läßt sich erkennen, daß in würdiger, Stimmung gebender und erhöhender Formensprache eine charakteristische Gestaltung der Bedeutung des Ortes als eines Ortes ernster und zugleich froher Feier erzielt worden ist.